

NÖN-Leopold für Maria Hetzer

KATEGORIE ENGAGEMENT / Seit 15 Jahren organisiert die Kremserin Erholungsaufenthalte in Niederösterreich für Kinder aus dem strahlengeschädigten Weißrussland.

VON KARL PRÖGLHÖF

KREMS / Die Entscheidungen sind gefallen: Zu den diesjährigen Gewinnern eines NÖN-Leopolds gehört auch eine Kremserin: In der Kategorie Engagement fiel die Entscheidung der Jury zugunsten von Maria Hetzer eindeutig aus. Sie organisiert seit 15 Jahren die Erholungsaktion für Kinder aus Weißrussland. Jährlich kommen 200 bis 300 Kinder in mehreren dreiwöchigen Turnussen nach Niederösterreich. „Die Gastfamilien finanzieren nicht nur den Aufenthalt, sondern übernehmen auch die Reisekosten, weil es immer schwieriger wird, Sponsoren zu finden“, betont die ausgebildete Sozialarbeiterin, dass ihr Engagement nur dank der Unterstützung der Gasteltern Erfolg haben kann.

Auslöser für die Aktion war das Reaktorunglück in Tschernobyl im Jahr 1986. „Der Wind trieb die verstrahlte Luft aus der Ukraine in die Region um Minsk“, nennt Hetzer den damaligen Landesamtsdirektor Dr. Kurt Hürbe als Initiator der Aktion, die sie nun fortführt. Die Kinder kommen aus sozial schwachen Familien, und viele haben Schilddrüsenkrankungen als Folgeerscheinung des radioaktiven Niederschlags.

Für Maria Hetzer kommt die Würdigung ihres Engagements durch die Verleihung des NÖN-Leopolds „völlig überraschend“, aber eigentlich zum richtigen Zeitpunkt. Gerade in den vergangenen Monaten hat sie wie



Übergabe des NÖN-Leopolds an Maria Hetzer durch Chefredakteur Martin Gebhart mit den Gratulanten Alfred Kager, Leontine Schmölz und NÖN-Krems-Redaktionsleiter Karl Pröglhöf (von rechts) FOTO: MARSCHIK

eine Löwin für das Zustandekommen eines bilateralen Vertrages zwischen Österreich und Belarus gekämpft: „Die Regierung in Minsk verlangte eine staatliche Garantie, dass alle Kinder nach Abschluss des Ferienaufenthaltes wieder in ihre Heimat zurückkehren. Es war schwer, die österreichischen Stellen von der Wichtigkeit dieses Übereinkommens zu überzeugen. Letztlich hat mir dann ein Unterstützungsbrief von Bundespräsident Heinz Fischer sehr geholfen“, erinnert sich Hetzer an den erfolgreichen Kampf gegen die Bürokratie.

Bei der Verleihung der Leopold-Statue im Gasthaus von Ulli Amon-Jell saßen Leontine Schmölz aus Kritzendorf und Alfred Kager an ihrer Seite. Schmölz ist eine unermüdliche Helferin in der Organisation, war selbst Gastmutter für zwei Mädchen und überlegt sogar, eines zu adoptieren. Kager hat als Landesjugendreferent, jetzt als Präsident des Vereins „Jugendinfo“ Hetzers Aktion durch Bereitstellung von Infrastruktur wie Büro und Computer unterstützt.

Kleine Details am Rande: Bildhauer Prof. Hans Freilinger, der den Leopold kreiert hat, wohnt

gegenüber dem Gasthaus Jell auf dem Hohen Markt in Krems. Und: Maria Hetzer ist die zweite Frau in Österreich mit einem gratis Jahresvisum für Weißrussland. Immerhin ist sie Trägerin des höchsten Ordens des Landes, das sie schon mehr als 50 Mal besucht hat, um dort die Kontakte zu pflegen, damit auch die „richtigen“ Kinder nach Niederösterreich kommen und nicht die Sprösslinge von Parteibonzen.

Eine Würdigung der weiteren Leopold-Preisträger finden Sie in den beiliegenden NÖ Nachrichten auf den Seiten 2 bis 5.

NÖN Leopold 2009 – Kategorie „Engagement“

Maria Hetzer

Die NÖN gratuliert zum 1. Platz



Nichts kann die NÖN ersetzen. **NÖN**

Ein Jubiläum

NÖN-LEOPOLD 2009 / Zum zehnten Mal hat die NÖN heuer

VON MICHAELA FLECK

Außergewöhnliche Niederösterreicher gibt es viele. Außergewöhnliche niederösterreichische Leistungen auch.

Genau die, nämlich Niederösterreicher, die Außergewöhnliches geleistet haben, bittet die NÖN jedes Jahr vor den Vorhang. Und ehrt sie mit einem Preis, der nicht zufällig den Namen von Niederösterreichs Landespatron trägt.

„Der NÖN-Leopold“, so Erster NÖN-Chefredakteur Harald Knabl, „ist mittlerweile einer der etabliertesten niederösterreichischen Preise.“ Und der feiert heuer

auch gleich Geburtstag. Zum zehnten Mal schon hat die NÖN ihren Leopold vergeben – in sechs Kategorien und an sechs außergewöhnliche Niederösterreicher bzw. niederösterreichische Projekte aus dem ganzen Land.

Einer davon, der heurige Preisträger in der Kategorie **Courage**, kommt aus Kalladorf. Dieter Dötzl wollte eigentlich Polizist statt Postbus-Lenker werden. Und schnappte vor knapp einem Jahr mit Mut und Beherztheit einen Dieb, der die Kassa am Großweikersdorfer Bahnhof gestohlen hatte. Für NÖ Sicherheitsdirektor und

NÖN-Leopold-Juror Franz Prucher gab's dafür nicht nur Lob, sondern auch das Versprechen: „Sie gehören ja befördert!“

Mut, Engagement und geistliche Töne

Mut und vor allem **Engagement** (wie auch die zweite NÖN-Leopold-Kategorie heißt) in einem ganz anderen Bereich hat auch eine weitere Preisträgerin bewiesen. Die Kremserin Maria Hetzer organisiert schon seit 15 Jahren Erholungsaktionen für Kinder aus Weissrussland. Und holt dazu jedes Jahr 200 bis 300 Kinder nach Niederösterreich, was ihr,

ZEHN JAHRE NÖN-LEOPOLD

„Er ist ein Preis von Niederösterreichern für Niederösterreicher!“

Erster NÖN-Chefredakteur
Harald Knabl

„Niederösterreich muss ein guter Boden für herausra-

gende Menschen sein.“

Ex-ÖFB-Präsident
Friedrich Stickler

„Mit dem Leopold verbinde ich schlicht und einfach die NÖN.“ Ex-Ski-Star und NÖN-Kommentator Thomas Sykora

„Er ist ein bisschen kleiner als der Oscar. Aber nicht weniger wertvoll – weil er aus der Heimat kommt.“

Oscar-Preisträger,
NÖN-Leopold-Gewinner
und NÖN-Leopold-Juror
Stefan Ruzowitzky



„Dass wir gerade im 21. Jahrhundert so viel positive Aufmerksamkeit für spirituelle Werte erhalten, ist sehr erfreulich“: Pater Karl Wallner, gemeinsam mit den Heiligenkreuzer Mönchen NÖN-Leopold-Preisträger für Kultur.



„Wir freuen uns riesig“: NÖN-Leopold-Preisträgerin Sandra Steineder (Direktorin der HS Zistersdorf, Unsere Zukunft) mit Erstem NÖN-Chefredakteur Harald Knabl und Landeshauptmann & NÖN-Leopold-Pate Erwin Pröll.



„Das ist eine große Ehre für mich“: NÖN-Leopold-Preisträger Dieter Dötzl (2.v.l., Courage) mit Ferdinand Zuser (Landespolizeikommando), NÖ Sicherheitsdirektor Franz Prucher und NÖN-Chefredakteur Martin Gebhart.

& viele Helden

den Leopold verliehen – an herausragende Niederösterreicher.

trotz aller Widrigkeiten, auch schon den höchsten Orden von Belarus eingebracht hat.

Orden haben die heurigen Preisträger in der Kategorie **Kultur** noch keine. Aber dafür jede Menge (auch internationale) Musikpreise. Jetzt gab es für die Heiligenkreuzer Zisterzienser-Mönche, die sich seit ihrer Erfolgs-CD „Chant“ auch über „laufend mehr Neueintritte“ freuen, einen NÖN-Leopold – während mit der Plattenfirma schon über das nächste Musikprojekt verhandelt wurde.

Musikprojekte hat ein anderer Preisträger, nämlich der in der Kategorie **Sport**, keine in Planung. Dafür

schon die nächsten Siege. Davor gab's für Snowboard-Weltmeister Benjamin Karl noch schnell einen NÖN-Leopold. Wobei der Wilhelmsburger nicht nur über die Jury staunte, sondern auch über die anderen Nominierten. Und freimütig zugab, dass er eine davon, und zwar Ski-Weltmeisterin Kathrin Zettel, sogar selbst gewählt hätte.

An einen ganz woanders, nämlich in der **Wirtschaft**, herausragenden Niederösterreicher ging der fünfte NÖN-Leopold 2009. Den brachte Erster-NÖN-Chefredakteur Harald Knabl nicht in die Gumpoldskirchner

Firmenzentrale, sondern in die Wiener Friedrichstraße. Dort, im gleichnamigen Forum, hatte Novomatic-General Franz Wohlfahrt der Bronzestatue von Hans Freilinger schon einen Platz reserviert – mit Blick auf die Sezession.

Und noch einen NÖN-Leopold gab es heuer. In der Kategorie **Unsere Zukunft** und für ein Schulprojekt, das Generationen zusammenbringt. Das feierte der Preisträger, die Hauptschule Zistersdorf, im örtlichen Pflegeheim. Und versprach, auch in Zukunft „miteinander auszukommen“ (so der Projektitel).



„Danke, dass die NÖN nicht auch auf mich vergessen hat“: Benjamin Karl musste sich bei der NÖ Sportlerwahl 2009 noch mit Platz zwei begnügen, dafür bekam er jetzt den NÖN-Leopold in der Kategorie Sport. FOTOS: ERICH MARSCHIK

ZEHN JAHRE NÖN-LEOPOLD

„Es ist nicht selbstverständlich, für eine gute Tat entsprechenden Dank zu erhalten.“ **NÖN-Leopold-Gewinner Franz Krumböck**

Leopold-Preisträger der Kategorie Courage aus.

NÖN-Leopold-Juror Franz Prucher

und fünffache NÖN-Leopold-Gewinnerin Michi Dorfmeister

„Wir würden es immer wieder tun!“

NÖN-Leopold-Gewinnerinnen Alexandra Fischer und Anita Naglseder

„Hinschauen und nicht wegsehen – das macht einen

„Das ist der Letzte, und der gehört mir!“

Doppel-Olympiasiegerin



„Die Auszeichnung hat für mich große Bedeutung“: NÖN-Leopold-Preisträger Franz Wohlfahrt (links, Wirtschaft) mit Erstem NÖN-Chefredakteur Harald Knabl am Dach des Novomatic Forums gegenüber der Sezession.



„Der NÖN-Leopold kam völlig überraschend, aber zum richtigen Zeitpunkt“: NÖN-Leopold-Preisträgerin Maria Hetzer (Kategorie Engagement) mit NÖN-Chefredakteur Martin Gebhart.